

Aktueller Überblick und theoretischer Einstieg

Theorie und Praxis der Klassifikationen

Klassifikationen in Bibliotheken: Theorie – Anwendung – Nutzen / Alex, Heidrun; Bee, Guido und Junger, Ulrike (Hrsg.). Berlin; Boston: De Gruyter Saur, 2018. XVII, 278 Seiten: Illustrationen. (Bibliotheks- und Informationspraxis; 53) ISBN 978-3-11-029904-5 – Festeinband: EUR 59,95. Auch als E-Book erhältlich.

Das zu besprechende Buch präsentiert eine grundlegende Einführung in die bibliothekarische Theorie und Praxis der Klassifikationen. Nachdem das letzte deutschsprachige Handbuch zum Thema 1998 von Lorenz publiziert wurde¹ und auch die Online-Handreichung von Umlauf² seit 2015 nicht mehr aktualisiert wurde, stellt der vorliegende Sammelband eine lang erwartete Aktualisierung des Gegenstandsreichs explizit sowohl für bibliothekarische Praktiker als auch für Einsteiger dar. Das Herausgeber-Team (alle an der Deutschen Nationalbibliothek, DNB) und die beitragenden Autorinnen und Autoren sind Expertinnen und Experten zu ihren Themen im deutschsprachigen Raum und verantworten teilweise sogar

Anschrift der Rezensentin:

Prof. Dr. Vivien Petras, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10099 Berlin.
E-Mail: vivien.petras@ibi.hu-berlin.de

als Koordinatorinnen (für die Dewey-Dezimalklassifikation und die Regensburger Verbundklassifikation) den Umgang mit den beschriebenen Klassifikationen im D-A-CH-Raum.

Das Handbuch gliedert sich in acht Kapitel. Es fehlen ein Register bzw. Index und ein zusammenführendes Literaturverzeichnis, welche den Zugang zu individuellen Themen noch verbessern könnten. Gerade die bereitgestellten Referenzen in den einzelnen Kapiteln stellen umfassend und tiefgehend die deutschsprachige und teilweise internationale Literatur zusammen und sind als aktuelle Bibliographie zum Thema zu begreifen. Besonders positiv für eine bibliographische Herangehensweise sind dabei die systematisch geordneten Literaturverzeichnisse der Kapitel zu Universalklassifikationen (Bee), der Dewey-Dezimalklassifikation DDC (Alex) und der Universalen Dezimalklassifikation UDK (Junger) hervorzuheben – schade, dass dies für die anderen Kapitel nicht äquivalent erfolgte.

Einführung und Beschreibung

Die ersten zwei Kapitel enthalten jeweils eine theoretische (Lorenz) und historische (Bee) Einführung zur bibliothekarischen Klassifikationspraxis und -theorie und eignen sich gut als kurze Zusammenfassungen zum Thema. Für



Studien- und Berufsanfänger sind die vielen Beispiele sehr hilfreich, auch wenn das theoretische Einführungskapitel trotz seiner Stringenz eine gewisse Herausforderung aufgrund dessen Kürze darstellt.

Die nächsten vier Kapitel beschreiben die drei wichtigsten Universalklassifikationen (DDC, UDK sowie die Regensburger Verbundklassifikation RVK) im deutschsprachigen Bibliothekswesen sowie die wichtigsten Klassifikationen in öffentlichen Bibliotheken und stellen nicht nur im Umfang den wichtigsten Bestandteil des Sammelbands dar. Es ist dem Herausgeber-Team nicht zum Vorwurf zu machen, aber ausgesprochen bedauerlich, dass ein detaillierter Beitrag zur UDK für den Band zurückgezogen wurde und im vorliegenden Band nur eine kurze Zusammenfassung erfolgt. Eine ausführliche deutschsprachige Auseinandersetzung bleibt damit immer noch ein Desiderat.

Neben der theoretischen Einführung in die Struktur und Anwendung der Klassifikation ist im DDC-Kapitel (Alex) besonders die Anwendung im deutschsprachigen Raum und in der DNB beschrieben. Diese sehr wichtigen Angaben sind zum Publikationszeitpunkt teilweise veraltet³, zur Erklärung findet sich am Anfang des Kapitels der Hinweis, dass der Artikel im November 2016 inhaltlich abgeschlossen wurde. Während sowohl im DDC als auch im UDK-Kapitel die Beispielnationen gut

verständlich auch für den Klassifikationseinsteiger aufgeschlüsselt werden, stellt das RVK-Kapitel (Häusler und Werr) an den Lesenden höhere Anforderungen, indem Anhängeschlüssel teilweise nur mit ihrer alphanumerischen Kennzeichnung aufgeführt werden.

Die ausführliche Darstellung der RVK-Fachsystematiken zeigt insbesondere die außerordentliche Heterogenität in der Entwicklung und Struktur der einzelnen Systematiken auf und eignet sich sehr gut als Einstieg in das detailliertere Studium einer oder mehrerer Hauptklassen. Das Kapitel zu Klassifikationen in Öffentlichen Bibliotheken (Umlauf) folgt nach einer Einleitung einer streng symmetrischen Struktur in der Darstellung von sieben Klassifikationen und ist damit sehr gut für Vergleichsanalysen geeignet.

Praktische Nutzung

Mit immer knapper werdenden Ressourcen steht die bibliothekarische Sacherschließung zunehmend unter Druck. Das Kapitel zur praktischen Nutzung (Pfeffer und Schöllhorn) kann als

Hilfsmittel für strategische Diskussionen für den Einsatz und Weiterentwicklung von Klassifikationen besonders in bibliothekarischen Informationssystemen dienen. Es beschreibt eine Reihe von Nutzungsmöglichkeiten und dazugehörige Beispiele für Klassifikationen in bibliothekarischen Suchsystemen, aber auch für die Visualisierung von Beständen. Man könnte an dieser Stelle noch die Anwendung von Klassifikationen für Bestandsmanagement und -aufbau und deren Analysen⁴ erwähnen.

Interoperabilität

Das letzte Kapitel enthält nicht nur eine sehr gute Einführung in die allgemeine Problematik der semantischen Interoperabilität zwischen Klassifikationen und anderen Wissenssystemen (Hubrich), es beschreibt auch eine Reihe von Mapping-Projekten, die gerade im deutschsprachigen Raum durchgeführt wurden. Interoperabilität ist eines der übergreifenden Themen gerade in digitalen Informationsräumen – das Kapitel ist ein wichtiger Bestandteil des Buches und schlägt

eine Brücke zu anderen Methoden der Wissensorganisation, die hoffentlich in anderen Werken weiterverfolgt werden.

Für einen aktuellen Überblick und theoretischen Einstieg in die bibliothekarische Klassifikationspraxis eignet sich der vorliegende Band sehr gut. Der ausführliche Quellenapparat führt die wichtigste Literatur zusammen, so dass ein aktuelles »Tor« in die bibliothekarische Klassifikationswelt geschaffen wurde.

Vivien Petras

1 Lorenz, Bernd (1998). *Klassifikatorische Sacherschließung: eine Einführung*. Wiesbaden: Harrassowitz.

2 Umlauf, Konrad (1999, zuletzt aktualisiert: 2015). *Einführung in die bibliothekarische Klassifikationstheorie und -praxis: mit Übungen*. Berlin: Inst. für Bibliothekswiss. <http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h67/>

3 Siehe Änderungen in der DNB Erschließungspraxis ab September 2017, <https://www.dnb.de/DE/Erwerbung/Inhaltser-schliessung/aenderungInhaltser-schliessungSeptember2017.html>

4 Siehe z.B. das Harvard Library Toolkit <https://osc.hul.harvard.edu/liblab/projects/library-analytics-toolkit>

ANZEIGE

Missing Link | Internationale Versandbuchhandlung

Westerstrasse 114-116 | D-28199 Bremen | fon: (0421) 50 43 48 | fax : (0421) 50 43 16

Erwerbungspartner, mit denen Sie rechnen können



info@missing-link.de | www.missing-link.de